

Hauptkriteriengruppe	Ökonomische Qualität
Kriteriengruppe	Lebenszykluskosten
Kriterium	Vandalismusprävention

Relevanz und Zielsetzungen

Das Auftreten von Vandalismus, also der bewussten, illegalen Beschädigung oder Zerstörung fremden Eigentums als Selbstzweck, hängt in erster Linie von sozialen Faktoren ab.

Als Reaktion auf ein vorhandenes Vandalismuspotential können bauliche Maßnahmen im Gebäude einen positiven Einfluss auf das Verhalten seiner Nutzer ausüben und Vandalismus entgegenwirken.

Beschreibung

Bei der Auswahl der baulichen Maßnahmen zur Vandalismusprävention kommen zahlreiche Möglichkeiten in Betracht, die je nach Nutzungsschwerpunkt unterschiedlich gewählt werden können. Dies sind Maßnahmen, die dem Wohlbefinden der Nutzer dienen und Anreize zur Beschädigung vermeiden.

Die Höhe des Vandalismuspotentials kann von der Altersstufe der Nutzer und von der Art der Nutzergruppe abhängen.

Dementsprechend ist ein Konzept erforderlich, das die Auseinandersetzung mit der Prävention von Vandalismus zum Gegenstand hat und einzelne Maßnahmen hinsichtlich ihrer Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit prüft und umsetzt. Die Einbindung der jeweiligen Aspekte in die übergeordnete architektonische Planung ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Vandalismusprävention.

Bewertung

Qualitative Bewertung

Methode

Die Bewertung der Vandalismusprävention erfolgt anhand des vorgelegten Konzepts (Mindestanforderung) und der umgesetzten Maßnahmen.

In Abhängigkeit vom vorhandenen Vandalismuspotential werden vier Teilkriterien bewertet:

1. Konzept zur Vandalismusprävention (Mindestanforderung)

Einbindung der Vandalismusprävention in ein übergeordnetes Konzept

1. Orientierung und Wegeführung

Differenzierte und übersichtliche räumliche Gestaltung, die eine gute Orientierung ermöglicht.

2. Emotionsregulation

Maßnahmen zur Vermeidung von Affekthandlungen, die zu Beschädigungen führen

3. Haltbarkeit

Vermeidung und einfache Beseitigung von Dreck und Beschädigungen

Maßgebende Regelwerke

- DIN EN 81-71: 2007-08: Sicherheitsregeln für Konstruktion und Einbau von Aufzügen - Besondere Anwendungen für Personen- und Lastenaufzüge - Teil 71: Schutzmaßnahmen gegen mutwillige Zerstörung; Deutsche Fassung EN 81-71+A1:2006
- DIN EN 14383-1: 2006-09: Vorbeugende Kriminalitätsbekämpfung - Stadt- und Gebäudeplanung - Teil 1: Begriffe; Dreisprachige Fassung EN 14383-1:2006
- DIN V ENV 14383-2: 2004-04: Vorbeugende Kriminalitätsbekämpfung - Stadt- und Gebäudeplanung - Teil 2: Stadtplanung (zurückgezogen)



Hauptkriteriengruppe	Ökonomische Qualität
Kriteriengruppe	Lebenszykluskosten
Kriterium	Vandalismusprävention

- DIN CEN/TS 14383-4:-2006-08: Vorbeugende Kriminalitätsbekämpfung - Stadt- und Gebäudeplanung - Teil 4: Laden und Bürogebäude; Deutsche Fassung CEN/TS 14383-4:2006
- VDI 6004 Blatt 3. Schutz der Technischen Gebäudeausrüstung - Vandalismus und Zerstörung. Ausgabe: 2009 -05

Fachinformationen, Anwendungshilfen

vandagraf.de, Schriftenreihe aus Forschung & Praxis, Band 5.1 Technische Prävention

Wechselwirkung zu weiteren Kriterien

- 3.1.5 Visueller Komfort
- 3.1.9 Innenraumqualität
- 3.1.10 Nutzungsflexibilität und Aneignung der Nutzer
- 3.3.1 Gestalterische und städtebauliche Qualität

Für die Bewertung erforderliche Unterlagen

- Konzept zu bauliche Maßnahmen zur Vandalismusprävention
- Grundrisse und Ansichten mit Kennzeichnung der Nutzungseinheiten und detaillierten Angaben zu Innenraumausstattungen und -gestaltung
- Außenraumplan mit detaillierten Angaben zur Gestaltung und Ausstattungselementen
- Fotodokumentationen
- Ggf. Ausschreibungstexte

Hauptkriteriengruppe	Ökonomische Qualität
Kriteriengruppe	Lebenszykluskosten
Kriterium	Vandalismusprävention

Bewertungsmaßstab

Anforderungsniveau	
Z:100	Summe der Bewertungspunkte ≥ 100
90	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 90
80	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 80
70	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 70
60	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 60
R: 50	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 50
40	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 40
30	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 30
20	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 20
G: 10	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ergibt 10
0	Die Summe der Bewertungspunkte der Teilkriterien ist < 10

Zwischenwerte sind linear zu interpolieren

1. Konzept zur Vandalismusprävention (Mindestanforderung)

Die Einhaltung einer der folgenden Mindestanforderungen ist Voraussetzung für die Bewertung der Teilkriterien 2. bis 4.

Pkt.	Beschreibung
10	Es liegt ein Konzept vor, das die Vandalismuspotentiale der Nutzer und die gewählten Maßnahmen zur Vandalismusprävention (Orientierung und Wegeführung, Emotionsregulation, Haltbarkeit) beschreibt und begründet.
5	Es liegt ein Konzept vor, das die Maßnahmen zur Vandalismusprävention (Orientierung und Wegeführung, Emotionsregulation, Haltbarkeit) beschreibt. Eine Begründung für die Auswahl der – auf die Nutzer zugeschnittenen – getroffenen Maßnahmen ist darin nicht enthalten.
0	Es liegt keines der oben genannten Konzepte vor.

2. Orientierung und Wegeführung (Mehrfachungen möglich)

Pkt.	Beschreibung
	Differenzierung der baulichen Umgebung durch ...
5	... Räumliche Abwechslung
5	... Material- und Farbgestaltung

	Aus- und Durchblicke zur Verbesserung der Orientierung sind vorhanden ...
5	... an Treppen
5	... in Korridoren
5	... in offenen Hallen

	Einfache Nutzerführung ist gewährleistet durch ...
5	... eine übersichtliche Grundrissgestaltung
5	... Beschilderungselemente an relevanten Orten
5	... ein abgestimmtes Lichtkonzept



Hauptkriteriengruppe	Ökonomische Qualität
Kriteriengruppe	Lebenszykluskosten
Kriterium	Vandalismusprävention

	Übersichtlichkeit durch verbesserte Sichtbeziehungen...
5	... Blickbeziehungen durch einsehbare Sichtachsen für den überwiegenden Teil der Gebäudebereiche
5	... Glaseinsätze in oder an Türen

3. Emotionsregulation

Pkt.	Beschreibung
5	Spiegel-Elemente dienen u. a. der Emotionsregulation und somit der eigenen sozialen Überwachung und befinden sich in Verkehrsflächen
10	Es besteht die Möglichkeit, gemeinschaftliches Miteinander zu pflegen. Dies kann durch Spiel- und Sportgeräte oder durch Zonen des kommunikativen Austauschs vor einzelnen Unterrichtsbereichen bzw. Raumgruppen (z.B. für einzelne Klassen, Semester, Jahrgangsstufen, Fachbereiche) gefördert werden.
5	Es wurden identifikationsstiftende Gestaltungsmittel umgesetzt wie z.B. abwechslungsreiche Erschließungsflächen (insbesondere bei großen Schulanlagen) anstelle der Wiederholung desselben Moduls und Markierung von Zonen bzw. Abgrenzung von Raumeinheiten durch verschiedene Bodenbeläge oder unterschiedliche Farbflächen.

4. Haltbarkeit

Pkt.	Beschreibung
5	Abgesetzte, separat nachstreichbare Farbflächen in gefährdeten Bereichen
5	Die Aufstellung und Ausstattung der Abfallbehälter ist integrierter Bestandteil der Innenraumplanung und auch nach Dauerhaftigkeitsaspekten konzipiert.

Geeignete Materialien und Konstruktionen	
10	Wand- und Bodenflächen bestehen in relevanten Bereichen aus beschadigungsresistenten Materialien wie z.B. Klinker, Naturstein, Glas, Massivholz
10	Technische Bedienelemente im Gebäude sind einfach und intuitiv zu bedienen.